

Sehr geehrter Herr Dr. Helmut Graupner,  
vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme! Wir stehen für den Glauben an offenen Diskurs, der die Grenzen von Blasen der wechselseitigen Bestätigung sprengt. Daher freuen wir uns vor allem darüber, aus Ihrem E-Mail Dialogbereitschaft herauszulesen.

Gleichzeitig wollen wir die Karten gleich transparent auf den Tisch legen: Unsere Antwort beinhaltet keine Festlegung zu diversen Details Ihres Fragebogens. Wir haben bereits öffentlich angekündigt, dass es bei uns keinen Klubzwang geben wird. Daher können und wollen wir das zukünftige Abstimmungsverhalten unserer Mandatar\*innen nicht im von Ihnen angestrebten Ausmaß vorwegnehmen.

Außerdem begreifen wir Demokratie als einen diskursiven Prozess, in dem Argumente von verschiedenen Seiten gehört und lagerübergreifend diskutiert werden müssen. Wir erhalten viele Fragebögen von diversen Organisationen, die den Anspruch erheben, Personenkreise zu vertreten. Es entspricht nicht unserem Politikverständnis, zu jedem Thema, das man an uns heranträgt, überhastet, schwarz-weiß und endgültig zu sagen: „Das ist gut, das ist schlecht!“ Dies trifft für uns selbst dann zu, wenn Forderungen für Menschen mit Herz rasch sehr eingängig erscheinen, da sie unter dem Banner des Schutzes und der Toleranz stehen.

Die gesellschaftlichen Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sogenannte positive Diskriminierung immer auch negative für andere bedeutet, dass die Einteilung von Menschen in Töpfe mit den Überschriften „schützenswert“ und „angreifbar“ leicht sehr spaltend wirken und Hass befeuern kann, obwohl sie vom Bemühen um Entspaltung und Toleranz ausgegangen war. Wir stehen nicht für das, was häufig Identitätspolitik genannt wird und bitten um die Zeit, die nötig ist, um Diskurs zu organisieren, verschiedene Lager zu hören und ausgewogene Konzepte zu erarbeiten. Sie können davon ausgehen, dass wir in der Vorarbeit zu allen Gesetzesentwürfen jedenfalls in den Dialog mit Hauptbetroffenen treten und Vertreter des Rechtskomitees Lambda als zentrale Ansprechpartner für die Anliegen und Interessen queerer Menschen betrachten.

Für welches offene, nicht autoritäre, nicht diffamierende, nicht ausgrenzende Demokratieverständnis wir stehen, ist klar erkennbar. Dafür wollen wir gewählt werden, nicht für die Festlegung auf absolute Wahrheiten, die wir im Stakkato rausbauen. Wichtig ist uns außerdem, Wertungen nicht als wissenschaftliche Deskription zu tarnen, um sie dem demokratischen Verhandlungsprozess darüber, wie wir leben wollen, zu entheben. Wir halten es für wichtig, dass neben allen Partikularinteressen der Gruppierungen, in die die Gesellschaft filetiert werden kann, die gemeinsamen Bedürfnisse und die übergreifenden Grundfreiheiten im Fokus bleiben. Die erkämpfte Freiheit der queeren Liebe kann wie jene der heterosexuellen Liebe in der Isolation eines Lockdowns den praktischen Wert

verlieren.

Was wir Ihnen und den Menschen, um deren Vertretung Sie sich engagiert bemühen, versichern können: Wir stehen für Respekt vor allen Menschen, für eine Toleranz, die Meinungsfreiheit einschließt und jeden Versuch der Einflussnahme auf Andersdenkende und Anderswertende durch Demütigung, Beschimpfung, Ausgrenzung und Zensur strikt ablehnt, während sie vielmehr auf gewaltfreien Dialog und offenen Diskurs setzt. Daher freuen wir uns auf jene Gespräche, die Sie gemäß Ihrem E1Mail auch von Ihrer Seite anstreben! Frau Dr. Madeleine Petrovic möchte, dass Sie ihre Telefonnummer erhalten, damit der Dialog zeitnah starten kann. Die Nummer lautet: [REDACTED]

Mit freundlichen Grüßen  
Liste Madeleine Petrovic

**Liste Madeleine Petrovic**  
[info@liste-petrovic.at](mailto:info@liste-petrovic.at)  
<https://liste-petrovic.at/>

**Wir freuen uns über eine finanzielle Unterstützung für unsere Wahlkampagne!**

**Spendenkonto: Madeleine Petrovic | IBAN: AT60 3200 0000 1388 8821 |  
RLNWATWW**

